



Blumen zum Dank für die musikalische Leistung gibt es am Ende des Auftaktkonzerts zur Gesundheitswoche für Reinhard Ziegler, Reinhard Jäckle und Pianistin Gabriele König (von rechts). Links Bürgermeister Michael Rieger, der dem scheidenden Dirigenten Reinhard Jäckle noch ein Präsent überreicht. BILD: SPRICH

Wechsel am Taktstock nach gut einem halben Jahrhundert

- Jäckle leitet 52 Jahre Kleines Kammerorchester
- Ensemble wird künftig von Reinhard Ziegler dirigiert
- Der klassischen Musik bleibt Reinhard Jäckle verbunden

VON ROLAND SPRICH

St. Georgen – Der musikalische Auftakt zur St. Georgener Gesundheitswoche war gleichzeitig auch ein Abschied. Der Leiter des Kleinen Kammerorchesters, Reinhard Jäckle, gab den Dirigentenstab ab. 52 Jahre lang leitete er das klassische Musik-Ensemble.

Mit „Musik als Medizin“ wird seit einigen Jahren die St. Georgener Gesundheitswoche eingestimmt. Das Kleine Kammerorchester geht dabei nicht mit der „Medizin“, die es in Form erstklassiger Musik verteilt. Anlass dafür, dass am Sonntagabend rund 200 „Patienten“ brav ihre Medizin einnehmen, war darüber hinaus der Wechsel am Dirigentenpult. Nach mehr als einem halben Jahrhundert übergab Reinhard Jäckle den Taktstock an seinen Nachfolger Reinhard Ziegler. Ziegler gab auch gleich seinen musikalischen Einstand und führte das 20-köpfige Ensemble durch den ersten Teil des konzertanten Abends. Mit Werken von Georg Friedrich Händel und Mozarts „Eine kleine Nachtmusik“.

„Auch du warst für uns Medizin, keiner hat so lange durchgehalten wie du“, hob Johannes Probst als Sprecher des Ensembles in seiner Laudatio die Leistung Jäckles hervor. Mit der Nachfolge durch Reinhard Ziegler sei der Fortbe-

stand seines Lebenswerkes für die Zukunft gesichert. Um seine Nachfolge hat sich Reinhard Jäckle frühzeitig gekümmert. Schon vor zwei Jahren, nachdem Jäckle sein 50-jähriges Dirigentenjubiläum feierte und dafür die Landesehrennadel von Bürgermeister Michael Rieger überreicht bekam, gab es erste Gespräche mit dem Königsfelder Musiklehrer Reinhard Ziegler, der seit ein- einhalb Jahren im Kleinen Kammerorchester mitspielt.

Reinhard Jäckle machte um sein mehr als fünf Jahrzehnte dauerndes Engagement als Dirigent wenig Worte. Er dankte den Musikern für die gute Zusammenarbeit. Während seiner Zeit hat das Kleine Kammerorchester rund 150 Konzerte gegeben. „Und wir mussten nie vor leeren Stühlen spielen“, freute er sich in der Nachbetrachtung. Jäckle appellierte an die Zuhörer, „bleiben Sie dem Orchester auch die kommenden 50 Jahren verbunden.“ Es gebe noch viele kostbare musikalische Schätze zu heben. „Wir haben erst acht von 28 Klavierkonzerten von Mozart gespielt“, schmunzelte er.

Und dann hob er zum letzten Mal selbst den Taktstock, um Mozarts Klavierkonzert Nr. 9 zu dirigieren und führte das Kleine Kammerorchester und Pianistin Gabriele König zum letzten Mal durch ein musikalisches Werk, bevor

Zur Person

Reinhard Ziegler ist der neue Leiter des Kleinen Kammerorchesters. Der 51-Jährige ist verheiratet und hat drei Töchter. Er ist Musik- und Mathematiklehrer an den Zinzendorfsschulen in Königsfeld. Den Reiz, künftig ein klassisches Ensemble zu dirigieren, beschreibt Ziegler damit, „ein beständiges Orchester leiten zu dürfen“. Ein Schullehrer unterliegt dagegen einer stetigen Fluktuation. Zu St. Georgen hat Ziegler enge Verbindungen. Seine Töchter besuchten beziehungsweise besuchen das Thomas-Strittmatters-Gymnasium. (spr)

Jäckle zum Schluss die Rolle des Zuhörers einnehmen durfte. Der neue Dirigent des Kleinen Kammerorchesters, Reinhard Ziegler, stellte ein spezielles Arrangement zusammen mit Melodien, die auf Reinhard Jäckle passten. Und wergenaueinhörte, konnte in dem Potpourri Auszüge hören aus Klassikern wie „So schön war die Zeit“ und „Sag zum Abschied leise Servus“.

Im Gespräch mit dem SÜDKURIER verriet Reinhard Jäckle am Ende, wie er die neue freie Zeit verbringen will. „Ich werde mich von der Musik nicht verabschieden. Aber jetzt genieße ich Musik eben von der Platte oder am Computer“, schmunzelt er. Und auch dem Kleinen Kammerorchester werde er nicht den Rücken kehren.